

eX Newsletter

Alumni Maschinenbau Siegen

Inhalt

Neues von AMS	S. 1
AMS Aktivitäten	S. 2
Schnittstellen von Theorie und Praxis	S. 3
Aus der Praxis	S. 4
Neues aus dem Fachbereich	S. 5
Ankündigungen Termine	S. 5
Was macht eigentlich..	S. 7
Promotionen	S. 9
Impressum	S. 9

Editorial

Liebe Alumnae et Alumni, liebe Leserinnen und Leser, Sie halten die erste Ausgabe des neuen AMS_Newsletters in den Händen. Für diese neue Form unserer eX arbeiten wir eng mit dem Alumniverbund unserer Universität zusammen. Mit Frau Dr. Padberg und Frau Claasen haben wir uns für dieses neue Format entschieden, das es uns leichter macht, Ihnen alles Wissenswerte in Kürze mitzuteilen. Von nun an erhalten Sie im halbjährlichen Takt eine Ausgabe, die Sie über Neuigkeiten aus dem Verein, aus der Industrie und aus der Hochschule informieren wird. Wir hoffen, dass auch Sie Gefallen am neuen Newsletter finden.

In den geraden Jahren gibt es traditionell nur den kleinen Alumni Tag am Fachbereich Maschinenbau, der am 21. Juni 2008 stattfindet. Morgens werden wir studentische Projekte vorstellen und prämiieren. Danach folgt die feierliche Absolventenverabschiedung und nach einem kleinen Imbiss die Jahresmitgliederversammlung des AMS. Wir würden uns freuen, wenn wir uns an dem Tag sehen.

Ihr Rainer Lohe
Vizepräsident AMS



Neues von AMS

Frühlingswanderung des AMS im Siegerland

Am Samstag, 28-04-2007 fand die 1. Wanderung des Alumni Maschinenbau Siegen statt. Sie führte bei schönstem Wetter auf dem Rothaarsteig von der Oberndorfer Höhe bei Hilchenbach bis zum Rhein-Weser-Turm und - nach einer ausgiebigen Mittagspause – wieder zurück. Der Wanderweg war zum Teil noch gesperrt. Es gab aber gut markierte Umleitungen vorbei an mehreren vom Januar-Sturm Kyrill schwer heimgesuchten Waldgebieten.



Es bleibt zu hoffen, dass die Beteiligung bei zukünftigen Wanderungen zahlreicher ausfallen wird. Dem Vernehmen nach gibt es einen Vorstandsbeschluss, der den aktiv an der Wanderung beteiligten ein freies Mittagessen im Restaurant zubilligt. In jedem Fall ist das Wandern eine Kopf und Herz erfrischende Aktivität.

Auf hoffentlich bald,

J. U. Keller
Prof. i. R.

AMS Aktivitäten

Ausflug für Schwindelfreie...

Viele von uns, besonders jene, die regelmäßig mit der Bahn fahren, glaubten wohl den Kölner Dom gut zu kennen. Als Objekt ist er, nicht nur was sein Volumen betrifft, sehr imposant. Wohl kaum ist es etwas Besonderes dem Kölner Dom zu Ausflugszwecken einen Besuch abzustatten. Doch glaube ich, dass nur die wenigsten die Chance dazu hatten, das Dach der Kirche zu besuchen. Eben so hat es eine abenteuerlustige Gruppe von AMS Mitgliedern am 24. Februar 2007 getan.

Der Tag begann mit einem ziemlich wackeligen Ritt in einem Fahrstuhl, der für die derzeit stattfindenden Renovierungsarbeiten errichtet worden ist; später fanden wir dann heraus, das bei einer Kathedrale von solchen Ausmaßen, grundsätzlich immer Reparaturen stattfinden. Manchmal fangen die Reparaturen sogar schon an, bevor das Gebäude fertig gestellt wurde.

Auf die bereits abenteuerliche Fahr-



stuhlfahrt folgte dann ein Rundgang um das Dach in Begleitung einer sachkundigen Führerin. Überraschenderweise beeindruckte mich weniger die Höhe, obwohl der Ausblick über die Stadt Köln natürlich herrlich war, sondern einfach wie massiv dort oben alles ist. Es kam mir so unwahrscheinlich vor, daß jemand die Idee gehabt haben könnte, so viele Steine so hoch zu hieven, und das ganze über eine Bauzeit von Jahrhunderten. Da ich

im Bereich Projektmanagement arbeite, denke ich, daß es wohl ganz gut gewesen ist, daß die Kirchenbauer am Anfang keinen völlig durchdachten Plan hatten: er wäre sowieso nie genehmigt worden.



Wenn man dann dort oben steht, wird einem bewusst, daß es noch genau so weit in die Höhe geht, wie es nach unten abfällt. Dächer und Türme scheinen immer größer zu werden, je näher man kommt. Ein beflügelter Engel, der von der Straße aus wie eine winzige Zierfigur aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ein 2m Koloss, der gefährlich am Rande seiner Nische zu balancieren scheint. Der Baumeister des Domes, der übrigens zur Zeit eine Baumeisterin ist, muss wahrlich eine Frau ohne Höhenangst sein.

Schließlich führte unser Weg in das Innere des Dachstuhles, wo wir mit einer interessanten Mischung von Eindrücken konfrontiert wurden: die gemeinsame technische Geschichte der eisernen Dachbalken und dem Material des Eiffelturms, die Notwendigkeit, für die eher profanen biologischen Bedürfnisse der Steinmetze und Bauarbeiter zu sorgen, ohne, daß diese ständig den langen Weg nach unten antreten müssen (eine Angelegenheit, übrigens, die mit zwei eleganten

Konstruktionen im viktorianischen Stil unter dem Dach des Hauptschiffes gelöst worden ist der Dom bewahrt seine Würde nicht nur von außen).



Auch interessant war die Sammlung in einem der Türme, fast schon ein Museum von Gipsabdrücken aller Skulpturen, die im Laufe des langen Lebens des Gebäudes ersetzt oder bearbeitet worden ist. Der Weg dorthin führte durch eine schmale, nicht

besonders imposante Tür, auf deren anderer Seite eine der größten Überraschungen des Tages wartete: Plötzlich waren wir in Augenhöhe mit den riesigen Buntglasfenstern, von draußen schienen sie grau und uninteressant, jetzt leuchteten sie jedoch beeindruckend in aller Farbenpracht, da sie vom Außenlicht durchleuchtet wurden. Zuvor hatte ich bereits gelesen, welche Bedeutung solche Fenster hatten als das große Kathedralen Fieber in Europa ausbrach – all das Steinwerk ist letztendlich nötig, um diese sakralen Lichtbilder zu ermöglichen.

Ich würde einen solchen Besuch jedem AMS-Mitglied empfehlen. Köln ist nicht nur gut zu erreichen, auch für diejenigen, die vielleicht unter Höhenangst leiden, gibt es zahlreiche andere Rundgänge, z.B. durch die Schatzkammer und auch durch die Kirche selbst. Ich hoffe, wir werden diesen AMS-Ausflug bald wiederholen können, um weitere Geheimnisse dieses tollen Gebäudes kennenzulernen.

Richard Harvey

Schnittstellen von Theorie und Praxis

Der W&I Tag 2007

Der Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure Siegen veranstaltete im November letzten Jahres den 10. Wirtschafts- und Ingenieur-Tag – ein attraktiver Kontaktmarkt für Wirtschaftsingenieure, Ingenieure, Betriebswirte sowie Studenten und Absolventen diverser anderer Studiengänge. Die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis zeigte sich hier durch direkte Gesprächsmöglichkeiten mit den Unternehmen.

Hunderte Studenten nutzten in diesem Jahr den W&I-Tag als Plattform, mit Firmen in Kontakt zu treten um Informationen über das Angebot an Praktika, Studien- und Diplomarbeiten zu erhalten, oder auf der Messe einen ersten Kontakt zu einem potentiellen Arbeitgeber herzustellen. In dieser Zeit, in der Absolventen jener Fachbereiche händeringend gesucht werden, kam dem W&I-Tag



eine noch größere Bedeutung als in den letzten Jahren zu.

Interessante Firmen, viele Studenten, die professionell auf die Firmenvertreter zugehen und ein motiviertes Team von ehrenamtlich agierenden Mitgliedern des VWI Siegen sorgten dafür, dass der W&I-Tag 2007 ein voller Erfolg wurde.

Aus der Praxis

Sauberere Autos der Zukunft

Die Europäische Kommission senkt die Schadstoffwerte von Kraftfahrzeugen kontinuierlichen über die sog. Euronormen. Zur Zeit gilt in Europa die Euro IV Norm. Auch im amerikanischen und japanischen Raum gibt es Grenzwerte für Schadstoffemissionen.



Globale Situation
Emissionsstandards

Welche Konzepte die Automobilhersteller und deren Zulieferer zur Erreichung der immer strenger werdenden Grenzwerte anstreben, ist das Thema des CTI Forums Abgastechnik, welches zu Beginn des Jahres in Nürtingen bei Stuttgart stattgefunden hat. Rund 200 Teilnehmer haben dabei den Fachvorträgen gelauscht und an den anschließenden Diskussionen teilgenommen.

Als hoffnungsvolle Entwicklung bei den Dieselfahrzeugen wird die Abgasnachbehandlung mittels SCR-Systemen (Selective Catalytic Reduction) angesehen. Diese ermöglichen es Stickoxide durch eine chemische Reaktion weitgehend aus dem Abgas zu entfernen.

Hierbei wird Ammoniak vor den SCR-Katalysator in den Abgasstrang eingespritzt. Der Ammoniak reduziert die Stickoxide zu Stickstoff und Wasser. Bei den meisten heute eingesetzten SCR-System wird der Ammoniak aus einer wässrigen Harnstofflösung (z.B. AdBlue) gewonnen.

Es sind aber auch andere Möglichkeiten der Ammoniakspeicherung vorgestellt worden, z.B. von der dänischen Firma Amminex. Deren System AdAmine ermöglicht die Ammoniak Speicherung in einem Festkörper aus mit Ammoniak angereichertem Salz.

Des Weiteren sind für Dieselfahrzeuge Partikelfilter und sog. „NOx-Traps“ Möglichkeiten, um den strenger Abgasvorschriften zu genügen. Auch Kombinationen aus verschiedenen Systemen, z.B. ein Partikelfilter mit nachgeschaltetem SCR-Katalysator werden untersucht.

Begleitet wird das Forum von einer Fachausstellung, an der u.a. auch die Firma Thomas Magnete aus Herdorf teilgenommen hat.

Thilo Kuhl



Ankündigungen Termine.....

Zusammen mit Prof. Adlbrecht und dem Lehrstuhl für internationales Projektmanagement freut sich der AMS, Sie zu zwei Veranstaltungen einladen zu können.

Zwischen dem **29. und 31. Mai 2008** ist **Prof. Hans Thamhein vom Bentley College**, Boston, USA zu Gast, der Vorlesungen zum Thema **„Effective Project Team Leadership in Global Environments“** präsentieren wird.

Am Freitag, **30. Mai 2008** findet ebenfalls eine Veranstaltung statt, die von dem IP-Alumnus Herrn **Jan E. Gräff**, Head of Project Management (International) von der **Nordex Energy GmbH** angeboten wird. Vortrag: **„Project Execution at Nordex – Wind Power Plants“**

Eine begrenzte Anzahl an Plätzen steht für AMS-Mitglieder zur Verfügung. Einzelheiten bezüglich Räumlichkeiten und Uhrzeiten befinden sich auf der Institutswebseite:

www.projektierer.com.

Anmeldungen bzw. Fragen bitte an Frau Löffelbein unter

sekretariat@mip.mb.uni-siegen.de.

Neues aus dem Fachbereich

Auslandspraktikum in Saudi-Arabien 2006

Der AMS unterstützt mit Hilfe von Stipendien Studierende

Wir, Simon Buderath, Nathanael Dischinger und Andreas Winter, Studenten aus dem Fachbereich Maschinenbau der Universität Siegen, hatten im Frühjahr 2006 die Möglichkeit, ein Praktikum im Königreich Saudi-Arabien zu absolvieren.



Dieses Praktikum wurde von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) angeboten und beinhaltete die Mitarbeit im Projekt „Operation and Maintenance Full Audit“ in Saudi-Arabien. Im Rahmen dieses Projektes wurden Brunnen, Anlagen zur Trinkwasserbehandlung, Wasserspeicher, Pumpstationen, Abwasserbehandlungsanlagen, Kraftwerke zum Betrieb der Anlagen, Dämme und Niederschlagsmessstationen besichtigt und bewertet. Die GTZ arbeitete in diesem Projekt mit Dornier Consulting zusammen, der Auftraggeber war das saudische Ministerium für Wasser und Elektrizität (Ministry of Water and Electricity, kurz: MoWE).



Auch in anderen arabischen Ländern arbeitet die GTZ für die jeweiligen Behörden an Konzepten für eine nachhaltige Wassernutzung.

Wir „Siegener“ hatten mit weiteren Praktikanten im Rahmen des Projektes die Aufgabe, die Anlagenbesichtigungen der über 900 Objekte in ganz Saudi-Arabien durchzuführen. Zum Einarbeiten fanden an den ersten Tagen gemeinsame Werksbesichtigungen mit GTZ-Ingenieuren statt, außerdem wurde ein Workshop im MoWE durchgeführt.

Die weiteren Besichtigungen führten wir selbstständig in Kleingruppen, bestehend aus 2 Praktikanten und unterstützt von 1 bis 2 arabisch sprechenden Ingenieuren, durch. Die Reisen organisierten wir weitgehend selbst, gefahren wurde mit gemieteten Autos. In den Anlagen haben wir GPS-Daten aufgenommen, den Zustand der Objekte fotografisch dokumentiert, Beobachtungen zum Zustand, sowie zum Arbeits- und Umweltschutz notiert und die Anlagenbetreiber an Hand von ausführlichen, speziell für jeden Anlagentyp entwickelten Fragebögen befragt.



Diese von uns erhobenen Daten bildeten die Grundlage für die später erfolgte Bewertung der Anlagen in Bezug auf Zustand, Funktionsfähigkeit und Anlagenwert. Weiterhin wurden von den Projektmitarbeitern daraus Vorschläge zur Prozessverbesserung, Optimierung der Organisationsstruktur, Verbesserung der Wartung und der Vertragsgestaltung mit den Betreibern sowie Möglichkeiten der Kapazitätserweiterung der Anlagen abgeleitet, die später dem MoWE unterbreitet wurden.

Wir Praktikanten hatten jederzeit die Möglichkeit, eigene Ideen zur Projektdurchführung einzubringen, bei der Erstellung und Verbesserung der Fragebögen und des Kodierungssystems mitzuarbeiten und bei der Aufgabenverteilung mitzubestimmen.



Ein besonderes Erlebnis war für uns das Erfahren der kulturellen Besonderheiten des Gastlandes, wie zum Beispiel die strenge Einhaltung der Gebetszeiten oder die Einnahme des Essens auf dem Boden sitzend. Oft konnten wir die landestypische Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Saudis im Umgang mit Fremden erleben.

Während des Aufenthaltes in Riad wohnten wir in einem sehr komfortabel ausgestatteten (und militärisch gesicherten) Compound. Dort gab es auch viele Möglichkeiten, die zugegebenermaßen knappe Freizeit angenehm zu verbringen. So verbrachten wir viel Zeit im Pool (bei über 40°C tagsüber und 30°C Nachttemperatur sehr angenehm) oder spielten Billard, Bowling oder

Fußball. Das klimatisierte Fitnessstudio wurde ebenfalls oft genutzt, an manchen Wochenenden (also Donnerstagsabend) gab es sogar so was wie eine Disko. Außerhalb des Compounds gibt es außer dem Shoppen und dem Besuch von Restaurants keine weiteren Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Die Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeitern war sehr offen und freundschaftlich. Im August 2007 haben sich alle Praktikanten und die Projektmitarbeiter auf Einladung der GTZ noch einmal für ein Wochenende in Weimar getroffen. Neben einer Stadtbesichtigung in Kutschen und gemeinsamen Essen und Grillabend wurden auch die Ergebnisse des Projektes präsentiert sowie mit Fotos, Videos und vielen Gesprächen an die gemeinsam geleistete Arbeit und die gemeinsamen Erlebnisse erinnert.



Simon Buderath
Nathanael Dischinger
Andreas Winter
Studierende
Fachbereich Maschinentechnik



Prof. Dr.-Ing. Hans Christ zum Mitglied des Hochschulrats der Universität Siegen ernannt

Seit dem 1. Januar 2007 gilt das neue NRW-Hochschulgesetz, das aufgrund der den Hochschulen neu eingeräumten Freiheiten und Autonomien als „Hochschulfreiheitsgesetz“ bekannt ist. Mit dem In-Kraft-Treten musste eine neue Grundordnung erstellt und verabschiedet werden, auf deren Grundlage die alten und neuen Gremien und Wahlämter neu besetzt werden.

Ein neues und sehr bedeutendes Gremium für die Entwicklung unserer Universität ist der Hochschulrat,

vergleichbar mit einem Aufsichtsrat in der freien Wirtschaft. Er setzt sich gemäß Grundordnung an der Universität Siegen aus acht Mitgliedern zusammen, vier Externen und vier Hochschulmitgliedern.

Als einer der vier internen Mitglieder wurde Prof. Dr.-Ing. Hans Christ - AMS Mitglied seit unserem Gründungsjahr - von einer Findungskommission vorgeschlagen, vom Senat bestätigt und Ende Januar von MIFWT-Minister Pinkwart persönlich ernannt.

Was macht eigentlich...

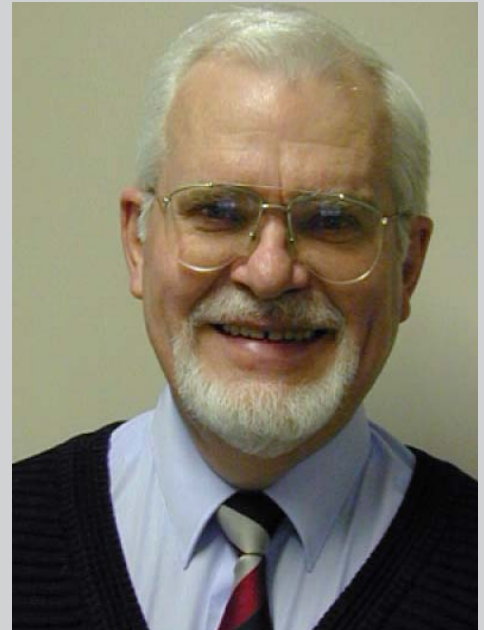
...Professor Köhne?

Nach der Pensionierung im September 2003 ist es Herrn Prof. Dr.-Ing. Manfred Köhne zunächst nicht viel anders ergangen als den emeritierten Professoren Eschenauer (ex Ausg. 7, S. 26) und Detert (ex Ausg. 8, S.13) in den Jahren zuvor: Die Suche nach einem Nachfolger für das Fachgebiet Mess- und Regelungstechnik im Fachbereich Maschinenbau (heute Maschinenbau) wurde rechtzeitig eingeleitet, aber das Berufungsverfahren hat sich dann länger hingezogen als erwartet. So blieb auch ihm nichts anderes übrig, als seine Tätigkeit an der Universität Siegen noch einige Zeit in gewohnter Weise fortzusetzen.

Bezüglich der noch laufenden Forschungsarbeiten war das ohnehin geplant. Von den Lehrverpflichtungen wollte er allerdings nach insgesamt 33 Jahren Lehrtätigkeit (davon 7 an der Universität Stuttgart und 26 in Siegen) entbunden werden. Dies ist erst im Sommersemester 2004 gelungen, als Herr Privatdozent Dr.-Ing. Günter Stöhr für eine Vertretungsprofessur gewonnen werden konnte (ex Ausg. 7, S. 21), und dann endgültig zum Wintersemester 2004/05 mit der Berufung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Oliver Nelles.

Nachdem die Nachfolge geregelt war, konnte Herr Köhne wieder verstärkt seinen wissenschaftlichen Neigungen nachgehen, Studenten und Doktoranden betreuen und laufende Forschungsvorhaben fortsetzen. Dazu gehörte u. a. eine Kooperation mit der Firma Festo in Esslingen auf dem Gebiet der Regelung pneumatischer Antriebssysteme. Mit Hilfe der Theorie nichtlinearer Zustandsregler ist es Herrn Manfred Göttert, einem Mitarbeiter der Firma und ehemaligen Diplomanden von Herrn Köhne gelungen, extrem nichtlineare Servoventile so zu regeln, dass sie ihre unangenehmen nichtlinearen Eigenschaften verlieren und sich insgesamt linear verhalten.

Fachleute sprechen dann von exakter Linearisierung nichtlinearer Sys-



teme durch intelligente Regelung. Herr Göttert hat die erfolgreiche Anwendung dieser Methode in seiner Dissertation „Bahnregelung servopneumatischer Antriebe“ beschrieben und damit in unserem Fachbereich promoviert. Herr Köhne hat nach der Pensionierung bisher an 7 Promotionsverfahren als Gutachter, Mitberichter oder Prüfer mitgewirkt.

In der Vergangenheit hat sich Herr Köhne vor allem mit der Messung, mathematischen Modellierung, Simulation und Regelung physikalischer, chemischer und biologischer Abwasserreinigungsprozesse in Kläranlagen befasst. Dieses für Mess- und Regelungstechniker außerordentlich interessante und anspruchsvolle Forschungsgebiet hat er bereits Ende der 1980er Jahre begonnen. Übrigens auf Anregung seines Kollegen Prof. Holve, der damals die Idee verfolgte, das auf der Kläranlage Siegen noch nutzlos abgefackelte Biogas sinnvoller in Blockheizkraftwerken zu nutzen. Zufällig beobachtete er auf der Anlage unerklärliche Phänomene bei der Regelung der Oberflächenbelüfter (Kreisel) und zog deshalb Herrn Köhne als Fachmann hinzu.

Aus dieser ersten Anregung sind im Laufe der Jahre eine Reihe von For-

schungsprojekten entstanden, die vom Land NRW, von der DFG, von Umweltstiftungen und Industriefirmen gefördert worden sind. Denn es stellte sich sehr bald heraus, dass die für eine wirkungsvolle Regelung dynamischer Abwasserreinigungsprozesse notwendigen Abwasserinhaltsstoffe wie Ammonium, Nitrat oder Phosphat zu der Zeit überhaupt nicht kontinuierlich (online) messbar waren, sondern bestenfalls diskontinuierlich durch Probenahme mit anschließender, meist zeitverzögerter Laboranalyse (offline).

Zusammen mit Firmen haben Herr Köhne und seine Mitarbeiter zunächst Online-Messverfahren entwickelt, gerätetechnisch realisiert und auf Kläranlagen erprobt, denn nur die Messung relevanter Abwasserinhaltsstoffe ermöglichte ihnen ein besseres Verständnis der komplexen biochemischen Reinigungsprozesse sowie deren Modellbildung und Simulation. Dies war dann die Voraussetzung zur Entwicklung effektiver Steuerungs- und Regelungskonzepte.

Von 1992 bis 2006 haben allein auf diesem Gebiet 6 ehemalige Mitarbeiter ihre Forschungsarbeiten erfolgreich mit einer Dissertation abgeschlossen. Zuletzt hat Herr Michael Schuhen „Prädiktive Regelungsstrategien zur Stickstoffelimination in kommunalen Kläranlagen“ entwickelt. Diese Strategien berücksichtigen gewissermaßen vorausschauend die langen Verweilzeiten des Abwassers in den relativ großen Becken der einzelnen Reinigungsstufen. Eine weitere Dissertation zur Sensorvalidierung wird wahrscheinlich noch folgen, dann ist auch dieses Gebiet für Herrn Köhne abgeschlossen.

Alle Forschungsarbeiten auf dem Abwassersektor waren nur möglich, weil das 1989 von ihm mitbegründete Zentrum für Sensorsysteme ZESS ideale Labor- und Arbeitsbedingungen bot. Nach der Pensionierung wurde Herr Köhne zum „Senior Member“ des ZESS ernannt. Damit ist die Nutzung der Infrastruktur weiterhin möglich, wenn die Finanzierung durch Drittmittel gesichert ist.

Heute hat er einige Themen wieder aufgegriffen, die ihn schon früher beschäftigt haben, für die aber die nötige Zeit oder Muße gefehlt hat. Dazu gehören „örtlich verteilte Systeme“, die mathematisch durch partielle Differentialgleichungen beschrieben werden, und zur Modellierung technischer, biologischer und wirtschaftlicher Prozesse geeignet sind. Fragen der Kybernetik, speziell der Bio- und Wirtschaftskybernetik, interessieren ihn, und ganz nebenbei versucht er, die Gesetze oder besser die Psychologie der Aktienbörsen zu verstehen und zur Aufbesserung seiner Pension zu nutzen.

Ein 1978 mit Berufungsmitteln beschaffter „Analogrechner EAI 2000“, der mit 30 Jahren ein für Rechner biblisches Alter erreicht hat, aber noch funktionstüchtig ist, steht jetzt im „Museum für Astronomie und Technikgeschichte“ in Kassel, dem heutigen Hauptwohnsitz von Herrn Köhne. Museumsbesuchern, Schülern und Studenten zeigt er dort gelegentlich, wie man mit elektrischen Spannungen rechnen kann.

Natürlich hat Prof. Köhne nach seiner Pensionierung auch mehr Zeit für private Interessen und Aktivitäten. Doch die standen bei diesem Bericht nicht im Vordergrund. Wer mehr wissen möchte, kann ihn per Mail unter: **manfred.koehne@uni-siegen.de** erreichen.

Agnes Send



Impressum

Herausgeber

AMS - Alumni Maschinenbau Siegen e.V.

Redaktion

Prof. Dr.-Ing. Rainer Lohe
Universität Siegen, AMS

Satz & Layout

Nina Claasen
alumniverbund
der universität siegen

Kontakt

Alumni Maschinenbau
Siegen e.V.
Paul-Bonatz-Str. 9-11
57068 Siegen
Telefon: 0271/740-4618
Telefax: 0271/740-2720
Email:
alumni@mb.uni-siegen.de

www.ams-web.de

Abgeschlossene Promotionen

In der Zeit vom 19.01.2007 - 13.12.2007

19.01.2007 Dipl.-Ing. Düber, Olaf

Thema: Untersuchungen zum Ausbreitungsverhalten mikrostrukturell kurzer Ermüdungsrisse in zweiphasigen metallischen Werkstoffen am Beispiel eines austenitisch-ferritischen Duplexstahls

Referenten:

Privatdozent:

Dr.-Ing. habil. U. Krupp

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. H. Christ

Univ.-Prof. Dr.-Ing. C.-P. Fritzen

27.03.2007 Dipl.-Ing. Reese, Hauke

Thema: Anwendung von instationären numerischen Simulationsmethoden zur Berechnung aeroakustischer Schallquellen bei Axialventilatoren

Referenten:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Carolus

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. W. Frank

13.04.2007 Dipl.-Ing. Künkler, Boris

Thema: Mechanismenorientierte Lebensdauervorhersage unter Berücksichtigung der Mikrostruktur - Modellentwicklung, Verifikation und Anwendung

Referenten:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. C.-P. Fritzen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. H.-J. Christ

Privatdozent Dr.-Ing. habil. U. Krupp

27.04.2007 Dipl.-Ing. Wahl, Aljoscha

Thema: Methoden zur integrierten Analyse metabolischer Netzwerke unter stationären und instationären Bedingungen

Referenten:

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. W.

Wiechert

PD Dr.- Ing. Ralf Takors

10.08.2007 Dipl.-Ing. Lohse, Georg

Thema: Nutzung von Wasserstoff bei der Wärmebehandlung zur Gefügeoptimierung von β -Titanlegierungen

Referenten:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. H.-J. Christ

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. X. Jiang

13.06.2007 M. Sc. Aluri, Naresh Kumar

Thema: Numerical Modelling and Simulation of Turbulent Premixed Combustion for Gas Turbine Conditions with Incorporation of Molecular Transport Effects

Referenten:

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. F. Dinkelacker

Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Leipertz, Erlangen

07.11.2007 Dipl.-Ing. Iossifova, Nadia

Thema: Experimentelle Untersuchungen von Absorptionsgleichgewichten reiner Gase und methanhaltiger Gasgemische als Grundlage zur Auslegung adsorptiver Gastrenn- und Reinigungsverfahren

Referenten:

Univ.-Prof. Dr. sc. Techn. J. U. Keller

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Techn. H.-J. Bart,
Kaiserslautern

13.12.2007 Dipl.-Ing. Hesch, Christian

Thema: Mechanische Integration für Kontaktvorgänge deformierbarer Körper unter großen Verzerrungen

Referenten:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Betsch

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Barbara Wohlmuth, Stuttgart

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers,
Hannover

Berufungen an den Fachbereich

Seit dem 01.08.2007 ist Herr Prof. Dr.-Ing. Volker Grienitz als Juniorprofessor im Fachbereich Maschinenbau tätig. Es handelt sich um eine Stiftungsprofessur der Firma Muhr und Bender.

Am 03.01.2008 hat Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Kluth die Nachfolge von Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Strasser angetreten.

Seit dem 01.04.2008 haben wir unsere erste Professorin im Fachbereich Maschinenbau. **Frau Prof'in Dr.-Ing. Kerstin Weinberg** tritt am Institut für Mechanik und Regelungstechnik - Mechatronik die Nachfolge von Prof. Becker als Inhaberin des umbenannten Lehrstuhls für Festkörpermechanik an.